



**KONZERN-**

**HALBJAHRESBERICHT**

FÜR DEN ZEITRAUM VOM

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

**Exasol**  
The analytics database



# INHALT

## AN UNSERE AKTIONÄRE

Vorwort des Vorstands 04

## KONZERNHALBJAHRESBERICHT DER EXASOL AG ZUM 30. JUNI 2020

Konzernzwischenlagebericht 06

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 25

—

Konzernbilanz 28

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 30

Konzernkapitalflussrechnung 31

Konzerneigenkapitalspiegel 32

—

Konzernanhang 33

—

Anlage zum Konzernanhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 46

# VORWORT DES VORSTANDS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,



im Mai 2020 konnten wir erfolgreich unser IPO an der Frankfurter Wertpapierbörse durchführen, das im Bann der weltweiten Corona-Pandemie und damit unter besonders schwierigen Vorzeichen stand. Wir bedanken uns insbesondere herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre ungebrochene Einsatzbereitschaft sowie unseren Kunden und Partnern, die uns in dieser herausfordernden Phase stets die Treue hielten. So wurde der Gang an die Börse trotz allen Herausforderungen

ermöglicht und mit Bruttoeinnahmen aus dem IPO in Höhe von 48,5 Mio. Euro nun die Basis für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie gelegt.

Mit der Verschärfung der COVID-19 Situation Ende Februar und der Einstufung als Pandemie am 12. März 2020 seitens der WHO hat Exasol als Einheit sehr schnell reagiert, sämtliche Prozesse noch stärker digitalisiert und den größten Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Home Office geschickt. Die Umstellung der Arbeitsabläufe hat bestens funktioniert und unsere Kundenbeziehungen konnten weitestgehend nahtlos in den Remote-Modus überführt werden.

Im ersten Halbjahr 2020 erzielten wir ein Wachstum des ARR von 30 % auf 20,8 Mio. Euro. Der ARR – Annual Recurring Revenue – ist derzeit unser wichtigster Indikator zur Messung unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Er gibt die wiederkehrenden Erlöse des letzten Monats der Berichtsperiode, multipliziert mit zwölf, an, womit wir ein starkes Fundament für die Sicht- und Planbarkeit der anschließenden 12 Monate erhalten.

**MATHIAS GOLOMBEK, CTO**

Exasol AG

**MICHAEL KONRAD, CFO & COO**

Exasol AG

Lassen Sie uns das erreichte Wachstum in Perspektive rücken. Bis zum Börsengang am 25. Mai 2020 waren die finanziellen Ressourcen der Exasol sehr begrenzt. Gleichzeitig hatten wir mit den weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen infolge der Coronakrise zu kämpfen. Unter Berücksichtigung dieser beiden Faktoren sind wir mit dem Erreichten im ersten Halbjahr 2020 zufrieden. Dieses Ergebnis unterstreicht unser robustes Geschäftsmodell und die Bedeutung der klaren Performance-Vorteile unserer Datenbank-Technologie für Kunden und Partner.

Wir haben über einen Zeitraum von 20 Jahren eine einmalige Datenbank-Infrastruktur für die Analyse von großen Datenmengen auf Basis der hochkomplexen aber außerordentlich leistungsstarken in-memory Technologie entwickelt. Wichtigste Treiber unseres Wachstums sind der zunehmende Fokus auf Digitalisierung und die stark steigenden Datenmengen, die Unternehmen für zunehmend komplexe und schnelle Unternehmensentscheidungen nutzen wollen. Erfolgskritisch für überlegene datengetriebene Geschäftsmodelle ist eine ultraschnelle und kosteneffiziente Datenanalyse. Exasol deckt beide Kundenbedürfnisse ab: Unsere Datenbank-Technologie ist nachweislich die derzeit weltweit schnellste Technologie ihrer Art. Im Vergleich zu herkömmlichen Datenbanksystemen ist sie um bis zu 100-mal schneller. Darüber hinaus werden die überlegenen Performance-

Werte bei vergleichsweise niedrigen und effizienten Infrastrukturkosten bereitgestellt.

Mit den durch den Börsengang erzielten liquiden Mitteln, unseren hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unserer ultraschnellen Datenbank-Infrastruktur für komplexe Datenanalysen sehen wir uns für die kommenden Jahre hervorragend positioniert, um von dem digitalen Transformationsprozess sowie der stark steigenden Beschleunigungseffekte im Markt zu profitieren und unser Wachstum ebenfalls zu steigern.

Zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2020 erwarten wir einen ARR von mindestens 24 Mio. Euro, was einem Wachstum gegenüber 2019 von 36 % entspricht.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

**AARON AULD**  
CEO

**MATHIAS GOLOMBEK**  
CTO

**MICHAEL KONRAD**  
CFO & COO

# KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

ZUM ERSTEN HALBJAHR 2020

## GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der vorliegende Konzernzwischenlagebericht der EXASOL AG (im Folgenden entweder „Exasol“, „Exasol Gruppe“ oder „Konzern“) wurde gemäß der §§ 315 und 315a HGB unter Beachtung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 20) aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 30. Juni 2020 beziehungsweise das Halbjahr vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020.

Alle im Konzernzwischenlagebericht getätigten Angaben erfolgen, sofern nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Alle Beträge wurden auf volle TEUR kaufmännisch gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen im Zahlenwerk auftreten.

In diesem Halbjahres-Konzernlagebericht verwendete Personalpronomen „wir“, „uns“ oder „unser“ referenzieren auf die Exasol AG mit ihren Tochter- und Enkelgesellschaften.

## VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Der vorliegende Konzernzwischenlagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von Exasol tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Exasol übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen Entwicklung, als der erwarteten, zu korrigieren.

## 1.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Geschäftstätigkeit

Exasol wurde im Jahr 2000 gegründet und betreibt eine technologisch führende Infrastruktur für softwarebasierte Datenanalysen der nächsten Generation („big data analytics“). Exasols Software-Technologie versetzt Unternehmen in die Lage, ihre stark steigenden Datenmengen deutlich schneller als mit herkömmlichen Systemen automatisiert zu analysieren um operative und strategische Geschäftsentscheidungen effizienter, schneller und genauer treffen zu können. Darüber hinaus ermöglicht die Datenbank-Technologie hochkomplexe Analysen und Entscheidungsfindungen, die bisher mit herkömmlichen Systemen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich waren.

Kern des Relationalen Datenbank Management Systems von Exasol bildet die „in-memory“-Technologie, bei der die für die Analysen benötigten Daten im Hauptspeicher (main memory, RAM) abgelegt werden. Dabei entscheiden selbstlernende, auf künstliche Intelligenz basierte Algorithmen, welche Daten aktuell benötigt und im Hauptspeicher abzulegen sind. Dieser innovative Ansatz unterscheidet sich grundlegend von klassischen Datenbank-Architekturen („legacy“-Architekturen), bei denen die Daten auf Festplatten gespeichert sind.

Im Vergleich zu den klassischen „legacy“-Architekturen hat der „in-memory“-Ansatz von Exasol eine vielfach höhere Geschwindigkeit in der Datenanalyse und kann komplexere sowie umfangreichere Abfragen durchführen, so dass Unternehmen ihre Prozesse, Geschäftstätigkeit und Abläufe auf Basis datengetriebener Entscheidungen deutlich verbessern können.

### Geschäftsmodell

Die Software-Infrastruktur von Exasol ist als plattformunabhängige Lösung ausgelegt, d.h. Kunden können zwischen zwei Liefermodellen entscheiden, (1) „on premise“ und (2) „cloud“.

- (1) „On-Premise“: Die Datenbanklösung wird klassisch auf Basis einer lizenzbasierten „on-premise“ Lösung ausgeliefert. Kunden installieren die Lösung auf ihren eigenen Servern.
- (2) „Cloud“: Die Datenbanklösung wird auf den dominierenden Cloud-Architekturen von beispielsweise Amazon WEB Services, Azure (Microsoft), Google Cloud oder auf Exasols eigener Cloud-Lösung ExaCloud betrieben.

Das Geschäftsmodell ist auf eine hohe Skalierbarkeit ausgerichtet. Exasol liefert an ihre Kunden ihre proprietäre, standardisierte Software-Infrastruktur zur Analyse von großen und komplexen Datenmengen. Die individuelle Spezifikation der Lösung auf die Bedürfnisse und Anwendungsgebiete des Kunden werden nicht von Exasol durchgeführt. Vielmehr nehmen die Kunden von Exasol die Anpassung der Exasol Datenbank-Infrastruktur auf ihr jeweiliges individuelle Anwendungsfeld selbst oder über externe Dienstleister vor.

Dadurch stellt Exasol sicher, dass ihre Datenbank-Lösung für eine Vielzahl von Anwendungsfeldern und in nahezu allen Industrie-, Behörden-, Dienstleistungsbereichen einsetzbar ist. Zudem kann mit diesem Ansatz die Infrastruktur sowohl von sehr kleinen als auch von sehr großen Unternehmen genutzt werden.

Die Strategie von Exasol ist darauf ausgerichtet, möglichst Umsätze, die einen wiederkehrenden Charakter aufweisen, sowie über Abonnenten- bzw. Laufzeitverträge generiert werden, zu erzielen.

Umsätze werden in Abhängigkeit der Datenmengen, die Kunden für ihre Analysen und Abfragen in Exasols Datenbank-Infrastruktur benötigen, erwirtschaftet. Zusätzlich werden Umsätze hauptsächlich über Lizenzen, Wartungen, Beratungsdienstleistungen und Cloud-Lösungen erzielt. Dabei gewinnen insbesondere laufzeitbasierte sowie Software-as-a-Service-Modelle (SaaS-Modelle) eine stetig höhere Bedeutung.

## 1.2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globale Wirtschaft wird im Gesamtjahr 2020 laut aktueller Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Juni 2020 einen Rückgang um 4,9 % verbuchen. Die Verringerung der Wirtschaftsleistung resultiert im Wesentlichen aus den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wichtigsten Volkswirtschaften. Dabei wird das Minus laut IWF in den Industriestaaten mit 8,0 % überdurchschnittlich hoch ausfallen. Für Deutschland geht der IWF von einer Verringerung der Wirtschaftsleistung um 7,8 % aus.

### Branchenentwicklung

Die negative Entwicklung der Gesamtwirtschaft hat auch Einfluss auf den IT-Sektor. So sollen die Ausgaben für Unternehmenssoftware im Jahr 2020 im Zuge einer allgemeinen Investitionszurückhaltung nach Berechnungen des US-Marktforschungsinstituts Gartner weltweit um 6,9 % auf 426 Mrd. US-Dollar zurückgehen. Im Markt für IT-Services wird mit einem Rückgang um 7,7 % gerechnet. In Deutschland wird nach Schätzungen des Branchenverbands Bitkom der Softwaremarkt um 4,0 % schrumpfen. Im Markt für IT-Services wird ein Rückgang um 5,4 % erwartet.

Mit Blick auf wichtige Transformationsprojekte wie Cloud-Migrationen geht Gartner davon aus, dass es im Jahr 2020 zwar zu Verzögerungen und Verschiebungen aufgrund der Pandemie kommen wird, die Gesamtinvestitionsausgaben sollten jedoch in den Folgejahren aufgeholt werden. So wird nach Einschätzung des Analysehauses IDC das Marktvolumen für Big Data und Business Analytics, das 2019 bei 189,1 Mrd. US-Dollar gelegen hatte, bis 2022 bei einer jährlichen Wachstumsrate von durchschnittlich 13,2 % (CAGR) auf 274,3 Mrd. US-Dollar ansteigen. Wesentlicher Treiber ist die produzierte Datenmenge, die laut IDC von 33 Zettabytes in 2018 bereits Ende dieses Jahres auf 59 Zettabytes (+ 79 %) ansteigen wird.

## 1.3. GESCHÄFTSVERLAUF

### Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung der Exasol-Gruppe werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen des Konzerns neben den nach deutschen HGB-Bericht-

standards vorgeschriebenen Angaben weitere finanzielle Kennzahlen wie z.B. EBITDA, EBIT, Recurring Revenue (= Wiederkehrende Umsatzerlöse), Annual Recurring Revenue (= Wiederkehrende Umsatzerlöse auf Jahresbasis) und Sonstige Umsätze angegeben. Nachfolgend sind die Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen aufgezeigt:

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) berechnet sich aus dem Konzern-Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. EBIT (Earnings before Interest and Taxes) berechnet sich aus dem Konzern-Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Recurring Revenue (= Wiederkehrende Umsatzerlöse) sind auf vertraglicher Grundlage basierende dauerhaft wiederkehrende Umsatzerlöse. Dies beinhaltet im Wesentlichen Umsätze aus Softwaremiete (Vor-Ort-Installationen und Cloud) und laufende Support- und Wartungsleistungen. Die Vertragslaufzeit beträgt in der Regel mindestens 12 Monate.

Annual Recurring Revenue (ARR) berechnet sich aus dem Monthly Recurring Revenue (MRR). Der MRR stellt die wiederkehrenden Umsätze eines Monats dar. Der Annual Recurring Revenue (ARR) wird berechnet, indem der MRR des letzten Monats im Berichtszeitraum mit 12 multipliziert wird.

Die Sonstigen Umsätze berechnen sich aus dem ausgewiesenen Umsatz abzüglich der wiederkehrenden Umsätze der Berichtsperiode. Die Sonstigen Umsätze setzen sich im Wesentlichen aus einmaligen Lizenz Erlösen sowie Erlösen aus Consulting zusammen.

Das operative Rohergebnis berechnet sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge und abzüglich Materialaufwand.

Die verwendeten Kennzahlen werden gegebenenfalls um Sondereffekte bereinigt, die auf Grund Ihrer Art oder ihres Umfangs die Aussagekraft der finanziellen Entwicklung des originären operativen Kerngeschäfts beeinträchtigen würden. Alle Sondereffekte werden transparent dargestellt und als Überleitungsrechnung gezeigt.

### 1.3.1 ENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2020

#### Strategisch wichtige wiederkehrende Umsatzerlöse und ARR um 30 % gesteigert

Im ersten Halbjahr 2020 erwirtschaftete Exasol einen Umsatz von 10,1 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2019: 11,0 Mio. Euro). Der Rückgang um 0,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf eine Verschiebung der Umsatzstruktur von nicht wiederkehrenden Lizenz Erlösen zu den strategisch fokussierten wiederkehrenden Umsätzen zurückzuführen.

Exasol steigerte die bedeutenden wiederkehrenden Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2020 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 29,6 % auf 9,2 Mio. Euro. Der Anteil der

wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz lag entsprechend bei 90,7 % gegenüber 64,2 % im Vorjahreszeitraum. Treiber des Wachstums waren insbesondere das Neukundengeschäft sowie die Erhöhung des Umsatzes mit Bestandskunden. Exasol konnte im ersten Halbjahr 2020 brutto insgesamt 16 Neukunden gewinnen.

Im Zwölfmonatsvergleich Juni 2020 gegenüber Juni 2019 stieg der ARR um 30,0 % auf 20,8 Mio. Euro. Gegenüber Dezember 2019 (17,6 Mio. Euro) erhöhte sich der ARR um 18,2 %.

Die Sonstigen Umsatzerlöse lagen in den ersten sechs Monaten 2020 bei 0,9 Mio. Euro gegenüber 3,9 Mio. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Rückgang der Sonstigen Umsätze resultiert nahezu vollständig aus zwei Faktoren. Zum einen ist der Rückgang auf die strategiebedingte Umstellung des Umsatzmodells auf laufzeitbasierte Verträge zurückzuführen. Zum anderen war im ersten Halbjahr 2019 die Nachfrage nach einmaligen Lizenzmodellen ungewöhnlich hoch, was in einem entsprechend hohen Umsatzbeitrag der Sonstigen Erlöse im ersten Halbjahr 2019 resultierte.

in EUR Mio.	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
Umsatz	10,1	11,0	-8,2 %
Wiederkehrender Umsatz in % des Umsatzes	9,2 90,7 %	7,1 64,2 %	29,6 % +26.5 PP
Annual Recurring Revenue	20,8	16,0	30,0 %
Operatives Rohergebnis in % vom Umsatz	9,3 92,1 %	10,0 90,9 %	-7,0 % +1,2 PP

### Operatives Ergebnis beeinflusst durch außerordentliche Effekte

Im ersten Halbjahr 2020 lag das EBITDA bei -15,0 Mio. Euro gegenüber -5,2 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2019. Das EBITDA ist maßgeblich durch zwei außerordentliche, nicht-operative Effekte beeinflusst: (1) Aufwendungen für den Börsengang (IPO-Aufwendungen) und (2) aktienbasierte Vergütungen.

Im Mai 2020 führte Exasol erfolgreich ihren Börsengang durch. Die Aufwendungen im ersten Halbjahr 2020 für den Börsengang lagen insgesamt bei 3,1 Mio. Euro. Im Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter sind aktienbasierte Vergütungskomponenten inkludiert. Auf Grund der guten Performance der Exasol-Aktie zum Stichtag 30.06.2020 wurden insgesamt 10,1 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 6,0 Mio. Euro) für aktienbasierte Vergütungen zusätzlich zurückgestellt und als Aufwand und damit gewinnmindernd erfasst.

Ohne Berücksichtigung der oben genannten außerordentlichen Effekte lag das bereinigte EBITDA in den ersten sechs Monaten 2020 bei -1,8 Mio. Euro (H1 2019: 0,8 Mio. Euro). Der Rückgang des bereinigten EBITDA um 2,6 Mio. Euro resultiert vorwiegend aus dem Anstieg der Personalaufwendungen um 1,5 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen) und dem Rückgang der Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2020 gegenüber der Vergleichsperiode um 0,9 Mio. Euro.

Weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungssystemen sind im Abschnitt 3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt.

in EUR Mio.	H1 2020	H1 2019
EBITDA	-15,0	-5,2
+ Aktienbasierte Vergütung	10,1	5,9
+ Aufwendungen IPO	3,1	0
= bereinigtes EBITDA	-1,8	0,8

In der Berichtsperiode lag das EBIT bei -16,0 Mio. Euro (Vorjahresperiode: -6,3 Mio. Euro). Für das bereinigte EBIT ergibt sich ein Wert in Höhe von -2,8 Mio. Euro (Vorjahresperiode: -0,9 Mio. Euro).

### Maßnahmen der Exasol AG in Reaktion auf den Ausbruch der COVID-19 Pandemie

Exasol hat schnell und umfassend auf die Corona-Krise und der damit verbundenen Social Distancing und Lockdown-Maßnahmen reagiert. Im Vordergrund der eingeleiteten Maßnahmen stand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, externe Dienstleister sowie Kunden bestmöglich zu schützen. Zudem hat der Vorstand mit Ausbruch und Verschärfung der Pandemie verschiedene Prozesse eingeleitet, um temporär die Kosten zu reduzieren.

Anfang März 2020 wurden nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Home Office geschickt. Die Prozesse sowie Arbeitsabläufe wurden noch stärker digitalisiert und Remote-Lösungen weiter intensiviert. Zugute kam hier das Geschäftsmodell der Exasol, eine hochskalierbare und plattformabhängige Softwareinfrastruktur bereitzustellen, die es ermöglicht, die Datenbank Services weitgehend Remote und über online-/cloud-Lösungen zu liefern.

Zudem waren nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Zeitpunkt des Ausbruchs der COVID-19 Pandemie mit Laptops bzw. mit mobilen Kommunikationsmitteln und entsprechenden VPN-Lösungen ausgestattet.

Insgesamt gelang es Exasol, die Prozesse reibungslos umzustellen und Kunden ohne Unterbrechungen die Datenbank-Infrastruktur in gewohnter Qualität bereitzustellen.

### Erfolgreicher Börsengang führt zu einem Zufluss von brutto 48,5 Mio. Euro an liquiden Mitteln

Im Mai 2020 führte Exasol erfolgreich ihren Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie eine damit verbundene Kapitalerhöhung durch. Das Listing erfolgte im Open Market (Freiverkehr) und die Exasol-Aktie ist im Scale Segment inkludiert. Die Gesellschaft erzielte im Zuge des IPO insgesamt Bruttoerlöse von 48,5 Mio. Euro.

## 1.4. FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

### 1.4.1. ERTRAGSLAGE IM EXASOL KONZERN

#### Umsatzerlöse

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 erwirtschaftete die Exasol-Gruppe einen Umsatz in Höhe von 10,1 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 11,0 Mio. Euro). Dabei stiegen die strategisch wichtigen wiederkehrenden Umsatzerlöse um 29,7 % auf 9,2 Mio. Euro und hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 90,7 % (Vorjahreszeitraum: 64,2 %).

in EUR Mio.	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
Umsatz	10,1	11,0	-8,2 %
Wiederkehrender Umsatz	9,2	7,1	29,6 %
in % des Umsatzes	90,7 %	64,2 %	+26.5 PP

In der DACH-Region erzielte Exasol einen Umsatz in Höhe von 6,9 Mio. Euro. Das entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 68 % (Vorjahreszeitraum 7,3 Mio. Euro; Anteil am Gesamtumsatz von 66 %).

In Nordamerika hat Exasol einen Umsatz von 1,4 Mio. Euro erwirtschaftet, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 13 % entspricht. Der Rückgang zur Vorjahresperiode in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahresperiode 1,7 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Sonstigen Umsatzerlöse im Vergleich zur der Vorjahresperiode zurückzuführen.

in EUR Mio.	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
DACH	6,9	7,3	-5,5 %
Nordamerika	1,4	1,7	-21,4 %
Vereinigtes Königreich	0,7	0,7	+0,0 %
Rest der Welt	1,1	1,4	-21,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>10,1</b>	<b>11,0</b>	<b>-8,2 %</b>

#### Aktivierete Eigenleistungen

Im ersten Halbjahr 2020 wurden 0,95 Mio. Euro (Vorjahr: 0,89 Mio. Euro) Eigenleistungen aktiviert. Es handelt sich hierbei um selbst entwickelte immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere um selbsterstellte Software („Entwicklungsaufwand für Software“).

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahreszeitraum insbesondere Erträge aus Krankengeldzuschüssen und Erträgen aus Verrechnungen von Sachbezügen (Kfz). Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 0,10 Mio. Euro auf 0,22 Mio. Euro gestiegen.

## Materialaufwand

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 lag der Materialaufwand bei 1,0 Mio. Euro und damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Wesentliche Komponenten des Materialaufwands sind Aufwendungen für Infrastruktur der ExaCloud (Leasing von Servern und Aufwendungen Rechenzentrum) sowie der Einkauf von Hardware für Umsatzerlöse mit Appliances (Bündelung von Hard- und Software).

## Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 44,2 % auf 18,6 Mio. Euro (Vorjahresperiode: 12,9 Mio. Euro). Wie bereits im vorangegangenen Abschnitt erläutert, ist aufgrund der guten Performance der Exasol-Aktie zum Stichtag 30.06.2020 insgesamt 10,1 Mio. Euro für aktienbasierte Vergütungen zurückzustellen und als Aufwand im Personalaufwand zu erfassen. Ohne den Einfluss der aktienbasierten Vergütung, die im Berichtsjahr 2020 nicht zu einem Liquiditätsabfluss führt, hätte der bereinigte und für das operative Geschäft relevante Personalaufwand bei 8,5 Mio. Euro gelegen (Vorjahreszeitraum 7,0 Mio. Euro).

Der Anstieg des bereinigten Personalaufwandes in Höhe von 23,2 % ist im Wesentlichen auf den Anstieg des durchschnittlichen Personalstammes zurückzuführen.

in EUR Mio.	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
Personalaufwand	18,6	12,9	44,2 %
Aktienbasierte Vergütung	10,1	6,0	68,3 %
bereinigter Personalaufwand	8,5	6,9	23,2 %

## Abschreibungen

Die Abschreibungen in der Berichtsperiode lagen bei 1,0 Mio. Euro und damit nahezu unverändert gegenüber der Vorjahresperiode (1,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen teilen sich auf in Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (im Wesentlichen selbsterstellte Software) in Höhe von 0,6 Mio. Euro, Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0,2 Mio. Euro sowie Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,2 Mio. Euro um 3,5 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außerordentliche Aufwendungen (Aufwendungen im Rahmen des IPO) in Höhe von 3,1 Mio. enthalten. Zudem inkludieren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Aufwendungen für Werbe- und Reisekosten in Höhe von 1,1 Mio. Euro, sonstige IT-Kosten in Höhe von 0,8 Mio. Euro, Raumkosten in Höhe von 0,5 Mio. Euro, Kosten für Personalbeschaffung in Höhe von 0,3 Mio. Euro sowie für Versicherungen und Beiträgen in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

in EUR Mio.	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6,7	3,2	109,4 %
Aufwand für IPO	3,1	0	n.a.
Bereinigte sonstige betriebliche Aufwendungen	3,6	3,2	12,5 %

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -0,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2019 auf -0,2 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Wesentliche Treiber waren die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten respektive die Umwandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital und der damit verbundenen Reduzierung des Zinsaufwandes im Berichtszeitraum.

### Ergebnis nach Steuern

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 lag das Ergebnis nach Steuern bei -16,2 Mio. Euro gegenüber -6,7 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2019. Dies ist im Wesentlichen auf die im Berichtszeitraum angefallenen außerordentlichen Aufwendungen von insgesamt 13,2 Mio. zurückzuführen (Vergleichszeitraum 2019: 6,0 Mio. Euro).

## 1.4.2. FINANZLAGE

Das Finanzmanagement bei Exasol hat grundsätzlich das Ziel, die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicherzustellen. Es umfasst Kapitalstruktur-, Cash- und Liquiditätsmanagement.

### Entwicklung der Liquidität

Der Exasol-Konzern verfügte zum 30. Juni 2020 über Zahlungsmittel in Höhe von 40,4 Mio. Euro (31.12.2019: 0,6 Mio. Euro). Die deutliche Erhöhung der liquiden Mittel um 39,8 Mio. Euro resultiert nahezu vollständig aus der mit dem Börsengang der Exasol verbundenen Kapitalerhöhung, die zu einem brutto Cash-Zufluss in Höhe von 48,5 Mio. Euro in der Berichtsperiode führte.

Zum Stichtag 30.06.2020 konnten die Bankverbindlichkeiten gegenüber dem Stichtag 31.12.2019 von 2,2 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro reduziert werden.

Damit ergibt sich eine Nettoliquidität (gerechnet auf Basis Zahlungsmittel abzüglich Bankverbindlichkeiten) in Höhe von 40,3 Mio. Euro zum Stichtag 30.06.2020 (31.12.2019: -1,6 Mio. Euro).

### Entwicklung der Cashflows

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 bei -4,7 Mio. Euro gegenüber 4,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang um 9,4 Mio. Euro ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen.

Zum einen wurden die IPO Kosten nach Zufluss des Bruttoemissionserlös als Aufwand erfasst und cashwirksam beglichen. Zum anderen wurde ein Teil der aktienbasierten Vergütung ausgezahlt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in der Berichtsperiode 2020 belief sich auf -1,2 Mio. und lag damit 0,4 Mio. Euro unter dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraums. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf Verminderungen in Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 47,8 Mio. Euro (Vorjahr: -0,8 Mio. Euro) und ist im Wesentlichen auf die Zuführung liquider Mittel in Höhe von 48,5 Mio. Euro durch die Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs der Exasol zurückzuführen.

## 1.4.3. VERMÖGENSLAGE

### Veränderung der Bilanzsumme maßgeblich durch Kapitalerhöhung beeinflusst

Die Veränderung der Bilanzsumme sowie der Bilanzstruktur zum Ende der Berichtsperiode 30.06.2020 gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2019 war maßgeblich durch die in Verbindung mit dem Börsengang im Mai 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung beeinflusst. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich Zahl der Aktien um 5.100.000 Aktien. Weiterhin wurde die Kapitalerhöhung durch Einbringung von Gesellschafterdarlehen, welche in der Hauptversammlung im Dezember 2019 beschlossen wurde, im Vorfeld des IPO beim zuständigen Registergericht eingetragen, was zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 1.463.870 Aktien geführt hat. Ausgehend vom gezeichneten Kapital zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 15.654.000 Euro hat sich das gezeichnete Kapital somit um insgesamt 6.563.870 Euro auf 22.217.870 Euro erhöht. Der übersteigende Betrag aus der Sacheinlage (7.026.579,51 Euro) sowie dem IPO (43.350.000,00 Euro) ist der Kapitalrücklage zugeführt worden. Im Rahmen des IPO wurde ein Teil der eigenen Anteile veräußert und der dem Nennwert übersteigende Betrag wurde der Gewinnrücklage zugeführt. Die Bilanzsumme lag zum Ende der Berichtsperiode 30.06.2020 bei 50,6 Mio. Euro, was einem Anstieg von 19,0 Mio. Euro im Vergleich zum Stichtag 31.12.2019 entspricht (Bilanzsumme Stichtag 31.12.2019: 31,5 Mio. Euro). Wesentliche Treiber der Veränderung der Bilanzsumme waren das durch die Kapitalerhöhung zugeführte Eigenkapital im Rahmen des IPO in Höhe von 48,5 Mio. Euro sowie der Konzernfehlbetrag für die Berichtsperiode in Höhe von -16,2 Mio. Euro, der sich entsprechend mindernd auf das Eigenkapitals auswirkte.

Zum Stichtag 30.06.2020 lag das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) mit 8,0 Mio. Euro auf dem Niveau zum Stichtag 31.12.2019 (7,9 Mio. Euro). Selbsterstellte Software (selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte) bilden mit 5,4 Mio. Euro (67,5 % des langfristigen Anlagevermögens) den größten Posten.

### Liquide Mittel in Höhe von 40,4 Mio. Euro entsprechen 79,8 % des Gesamtvermögens

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich von 2,7 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31.12.2019 auf 42,1 Mio. Euro zum Ende der Berichtsperiode. Der starke Anstieg des kurzfristigen Vermögens basiert auf einem Liquiditätszufluss in Höhe von 48,5 Mio. Euro. im Zuge der durchgeführten Kapitalerhöhung im Mai 2020. Das kurzfristige Vermögen zum Stichtag 30.06.2020 entspricht 83,2 % des Gesamtvermögens. Die liquiden Mittel in Höhe von 40,4 Mio. Euro lagen zum Ende der Berichtsperiode bei 79,8 % des Gesamtvermögens.

Bei einem Vergleich der Vermögensstruktur zum Stichtag 30.06.2020 mit der Vermögensstruktur zum Stichtag 31.12.2019 ist zu beachten, dass zum 31.12.2019 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 20,5 Mio. Euro ausgewiesen wird. Insofern ist aus Sicht von Exasol ein Vergleich der Vermögensstrukturen nur eingeschränkt möglich.

### Eigenkapitalquote zum Stichtag 30.06.2020 von 45,3 %

In der abgelaufenen Berichtsperiode lag zum Stichtag 30.06.2020 das Eigenkapital bei 22,8 Mio. Euro und korrespondiert mit einer Eigenkapitalquote von 45,3 %. Zum Vergleichsstichtag 31.12.2019 wies der Exasol-Konzern ein negatives Eigenkapital in Höhe von -20,5 Mio. Euro aus. Der Veränderung des Eigenkapitals ist auf die bereits beschriebene Erhöhung des Eigenkapitals zurückzuführen.

Zum Stichtag 30.06.2020 wies Exasol Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 20,3 Mio. Euro aus. Das entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 40,1 %. Die Rückstellungen lagen bei 17,4 Mio. Euro (Stichtag 31.12.2019: 11,5 Mio. Euro) bzw. bei 34,4 % der Bilanzsumme. Mit 15,5 Mio. Euro bildeten die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungssysteme dabei den größten Posten innerhalb der Rückstellungen. Von den Rückstellungen sind 2,5 Mio. Euro innerhalb der nächsten 12 Monate fällig. Die übrigen 14,9 Mio. Euro sind innerhalb der nächsten ein bis fünf Jahre fällig.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2020 beliefen sich die Verbindlichkeiten auf 2,9 Mio. Euro bzw. 5,7 % der Bilanzsumme. Im Vergleich zum Stichtag 31.12.2019 (7,4 Mio. Euro) entspricht das einem Rückgang von 4,5 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Rückführung von Bankdarlehen und Gesellschafterdarlehen zurückzuführen ist. Von den Verbindlichkeiten sind 2,8 Mio. Euro innerhalb der kommenden 12 Monate sowie 0,1 Mio. Euro innerhalb der kommenden ein bis fünf Jahre fällig.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen zum Stichtag 30.06.2020 um 76 % auf 7,4 Mio. Euro gegenüber dem Stichtag 31.12.2019. Der Anstieg ist durch das Geschäftsmodell von Exasol bedingt, mit Kunden Laufzeitverträge zu schließen. In vielen Fällen werden die Beträge bereits zu Beginn der Laufzeit bezahlt, oder bei monatlicher Zahlweise zu Beginn des Monats. Entsprechend erfolgt der dem Vertrag zugrunde liegende Liquiditätszufluss vor dem Zeitpunkt der Leistungserbringung. Diese Beträge sind periodengerecht abzugrenzen.

### Exkurs stille Reserven zum Stichtag 30.06.2020

Im Rahmen des Börsengangs der Exasol im Mai 2020 haben Altgesellschafter unentgeltlich Aktien an die Gesellschaft übertragen. Daher hatte Exasol zum Stichtag 30.06.2020 insgesamt 597 Tsd. eigene Aktien im Bestand. Zum Ende der Berichtsperiode lag der Schlusskurs der Exasol-Aktie bei 13,40 Euro. Entsprechend hätte sich ein Marktwert für die eigenen Aktien in Höhe von 8,0 Mio. Euro zum Ende der Berichtsperiode ergeben. Die Aktien sind vorgesehen, um einen Großteil der Zahlungsverpflichtungen zu decken, die aus den aktienbasierten Vergütungen resultieren.

## 2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten des Berichtszeitraums 1. Halbjahr 2020 stand die Weiterentwicklung von Exasols Softwarelösung sowie die darauffolgende Roll-Out Phase.

Für die Entwicklung dieser neuen Version wurden im Berichtsjahr 0,95 Mio. Euro Eigenleistungen und 0,2 Mio. Euro zugehörige Sachkosten aktiviert. Abschreibungen auf diese Entwicklungskosten wurden nicht vorgenommen, da der Abschreibungszeitraum mit Einführung des neuen Releases beginnt. Die Markteinführung ist für das 2. Halbjahr 2020 geplant.

## 3. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30.06.2020 hat die Exasol 150 Mitarbeiter (mit Vorständen) beschäftigt. Das sind 3 weniger als zum 30.06.2019.

Hiervon waren 50 Mitarbeiter im Vertrieb und Marketing, 42 im Professional Service, 36 in der Entwicklung und 22 in der Administration beschäftigt.

Von den 150 Mitarbeitern waren 123 in Deutschland, 19 im Vereinigten Königreich und 8 in den Vereinigten Staaten beschäftigt.

### Aktienbasierte Vergütung für Vorstand und Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat mit Vorstand und Mitarbeitern insgesamt drei unterschiedliche aktienbasierte Vergütungsprogramme vereinbart: (1) „Stock Appreciation Rights – SAR – Vorstand, (2) Stock Awards Vorstand und (3) Stock Appreciation Rights Mitarbeiter.

#### Stock Appreciation Rights – SAR – Vorstand

- Langfristige aktienbasierte Vergütungskomponente aus dem Jahr 2016 mit einer Laufzeit bis August 2022
- Vergütungsanspruch kann in Form von Aktien oder durch eine Zahlung beglichen werden
- Altgesellschafter haben vor dem IPO zur Deckung des SAR-Programms 881.794 Aktien unentgeltlich in die Gesellschaft eingebracht

Im Jahr 2016 vereinbarte die Gesellschaft mit dem Vorstand ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm in Form von schuldrechtlichen Stock Appreciation Rights. Das Programm hat insgesamt eine Laufzeit bis August 2022.

Zur Deckung des SAR-Vorstandsprogramms haben vor dem Börsengang Altaktionäre insgesamt 881.794 Aktien unentgeltlich in die Gesellschaft eingebracht. Davon wurden im Rahmen des Börsengangs 285.000 als Greenshoe verwendet, was der Gesellschaft einen zusätzlichen Erlös und Cash-Zufluss von 2,7 Mio. Euro gebracht hat. Demnach stehen der Gesellschaft noch 596.794 Aktien für das SAR-Vorstandsprogramm zu Verfügung.

Die Vergütung wird in zwei Stufen ausbezahlt. Die Vergütung der ersten Stufe wurde innerhalb von vier Wochen nach dem Tag der Erstnotiz fällig und entsprechend im Juni 2020 ausbezahlt. Zur vollständigen Deckung der Auszahlung wurde ein Teil der Erlöse aus dem Greenshoe verwendet. Die zweite Stufe wird im August 2022 fällig und kann in Form von Aktien oder in Form einer Zahlung vergütet werden.

Die folgende Tabelle zeigt fiktive Liquiditätsbelastungen der Gesellschaft zu alternativen durchschnittlichen Börsenkursen, die der Gesellschaft zum Zeitpunkt der SAR-Zahlungsverpflichtung im August 2022 entstehen könnten. Dabei wird unterstellt, dass die Gesellschaft die 596.794 eigenen Aktien zum Durchschnittskurs veräußern kann, der zu Berechnung des Wertes des SAR-Programms zugrunde gelegt werden würde.

Für das SAR-Vorstandsprogramm waren zum Stichtag 30.06.2020 insgesamt 9,7 Mio. Euro zurückgestellt.

<b>Fiktiver durchschnittlicher Börsenkurs in Euro</b>	<b>9,50</b>	<b>13,40</b>	<b>18,00</b>
<b>in Mio. Euro</b>			
Fiktive Marktkapitalisierung	211,1	297,7	399,9
SAR Anspruch brutto	8,3	12,1	16,6
Bereits zum Zeitpunkt des Abschlussstichtag ausbezahlt	2,4	2,4	2,4
SAR Anspruch netto	5,9	9,7	14,2
Wert der 596,794 Aktien der Gesellschaft	5,7	8,0	10,7
<b>Fiktiver Netto-Cash Abfluss aus dem SAR-Anspruch im August 2022</b>	<b>0,3</b>	<b>1,7</b>	<b>3,5</b>

### Aktienzusagen (Stock Awards) Vorstand

Der Vorstand erhält für jedes Geschäftsjahr Aktienzusagen (Stock Awards).

Grundlage der zustehenden Aktien bildet die jährliche Basisvergütung. Diese wird mit einem Faktor multipliziert, der abhängig von der Performance der Exasol-Aktie ist. Dabei ist der Faktor durch

einen maximalen Höchstwert begrenzt. Er kann bei entsprechender unzureichender Wertentwicklung null betragen. Die Begleichung des Vergütungsanspruchs erstreckt sich über drei Jahre.

### Stock Appreciation Rights – SAR – Mitarbeiter

- SAR-Programm, um High Potentials insbesondere in den Bereichen Software und IT an Exasol zu binden
- Vergütungsanspruch von insgesamt 7,5 Mio. Euro über drei Jahre

Mit dem erfolgreichen Börsengang der Exasol stehen den Mitarbeitern insgesamt 579.000 Stock Appreciation Rights (SAR) zu. Der Gegenwert eines SAR entspricht 13,00 EUR. Entsprechend liegt der Wert des gesamten SAR-Programms für die Mitarbeiter bei 7,5 Mio. Euro. Der Anspruch wird zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten an die Mitarbeiter ausbezahlt. Im Mai 2021 erhalten die Mitarbeiter 30 %, im Mai 2022 40 % und im Mai 2023 30 % des Wertes des SAR-Programms für Mitarbeiter.

Das Programm dient dazu, die Mitarbeiter langfristig an die Gesellschaft zu binden. Scheidet ein Mitarbeiter aus der Gesellschaft aus, so verfallen die zum Zeitpunkt des Ausscheidens verbliebenen SAR.

Zum Stichtag 30.06.2020 waren für das SAR Mitarbeiterprogramm 4,0 Mio. Euro zurückgestellt.

## 4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 4.1. RISIKOBERICHT

Nachfolgend werden wesentliche Risiken der Gesellschaft aufgeführt und erläutert.

#### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Makroökonomische bzw. gesamtwirtschaftliche Entwicklungen sowie das allgemeine Geschäftsklima beeinflussen maßgeblich den Geschäftserfolg von Exasol. Die Datenbank-Infrastruktur von Exasol wird gewöhnlich eingesetzt, um bestehende Systeme zu ersetzen, zu erweitern oder zu verbessern. Insbesondere langfristige Investitionen in Technologien, Software oder in IT-Infrastrukturen werden in wirtschaftlich unsicheren Zeiten sowie in einem sich verschlechternden politischen oder wirtschaftlichen Umfeld zurückgestellt oder ausgesetzt. Exasols Datenbank-Technologie ist in die Kategorie von langfristig angelegten IT-Investitionen einzuordnen. Entsprechend könnten bestehende oder potentielle Kunden von Exasol ihre Investitionen in Produkte von Exasol streichen, reduzieren oder nicht tätigen.

Insbesondere könnten die bestehenden Handelskonflikte zwischen den U.S.A. und China sowie der Europäischen Union dazu führen, dass sich das makroökonomische Umfeld verschlechtert und sich nachhaltig negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von Exasol auswirkt.

Ein weiteres von Exasol identifiziertes makroökonomische Risiko stellen die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien dar. Sollte der beschlossene Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ohne vertragliche Vereinbarung über die zukünftigen Beziehungen durchgeführt werden, kann dies negative Folgen für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von Exasol haben.

### Gesamtwirtschaftliche Risiken im Zusammenhang der COVID-19 Pandemie

Der aktuelle weltweit drastische Konjunkturabschwung verursacht durch die globale COVID-19 Pandemie sowie die damit einhergehenden Lockdown- und Social Distancing-Maßnahmen stellen ein erhebliches Risiko für die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Exasol dar. Es kann aus heutiger Sicht nicht vorhergesehen werden, inwieweit bestehende oder potentielle Kunden von Exasol ihre Investitionen in Software oder Datenbanksysteme zurückfahren oder aussetzen. Die weitere Entwicklung hängt insbesondere davon ab, ob rechtzeitig pharmazeutische Mittel respektive Impfstoffe zu Verfügung stehen, damit die Pandemie deutlich eingedämmt werden kann.

### Branchenspezifische und marktbedingte Risiken

Exasol sieht sich einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Datenbank- und Datenanalyse-Lösungen werden von unterschiedlichen Unternehmen angeboten. Der Markt wird derzeit von klassischen Anbietern wie Microsoft, Oracle oder IBM dominiert, die über eine globale Reichweite und erhebliche finanzielle Ressourcen verfügen. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von jüngeren Technologieunternehmen wie Snowflake, die ähnliche Lösungen wie die Exasol vermarkten. Der starke Wettbewerb durch etablierte Anbieter, jüngere Technologieunternehmen sowie potentielle neu eintretende Marktteilnehmer kann zu einem Verlust von Kunden und Marktanteilen führen und sich damit negativ auf die Unternehmensentwicklung der Exasol auswirken.

### Risiken aus technologischen Veränderungen

Exasol sieht sich technologisch gut aufgestellt und geht davon aus, dass ihre Datenbank-Infrastruktur nur schwer zu replizieren ist.

Die Märkte für Datenanalysen, in denen Exasol tätig ist, unterliegen schnellen technologischen Veränderungen. Permanent werden neue Lösungen und Produkten eingeführt. Exasols Wettbewerbsfähigkeit hängt im starken Maße von der Fähigkeit des Unternehmens ab, technologische Veränderungen schnell zu adaptieren und zu antizipieren, ihre Produkte entsprechend technologisch weiterzuentwickeln und die verändernden Kundenbedürfnisse zu erkennen. Sollte Exasol dazu nicht in der Lage sein, kann dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und damit auf Umsatz und Ergebnis der Exasol haben.

### Risiken aus dem technischen Betrieb und Cyberangriffen

Exasols Kerngeschäft ist, Daten zu analysieren. Daher werden permanent sensible Daten von Kunden verarbeitet, gespeichert, analysiert und weitergeleitet.

Unterbrechungen des Internets, externen Dienstleistern und der Exasol-Infrastruktur, fehlerhafte Systeme, zu geringe Geschwindigkeiten oder Ausfälle der Systeme können die Reputation der Exasol stark negativ beeinflussen und substantiell negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit von Exasol haben. Kunden könnten infolge solcher Ereignisse ihre Geschäftsbeziehung mit Exasol beenden mit entsprechenden substantiellen negativen Effekten auf Umsatz und Ergebnis der Gesellschaft. Daher ist der reibungslose Betrieb der technischen Infrastruktur für Exasol essentiell.

Darüber hinaus können Cyberattacken zu Datendiebstahl von Kunden, Systemunterbrechungen, Systemausfällen, Schaden an der Infrastruktur sowie zu weiteren Schäden in kritischen Bereichen führen. Cyberattacken, insbesondere das Bekanntwerden solcher Attacken, könnten die Reputation der Exasol stark schädigen und entsprechend sich negativ auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung von Exasol auswirken.

### Risiken aus der Personalbeschaffung

Es ist von zentraler Bedeutung für Exasol, dass die personellen Ressourcen effektiv gesteuert werden, damit der kurz-, mittel- und auch langfristige Bedarf an Mitarbeitern und die erforderlichen Fachkenntnisse sichergestellt werden. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach-, Technologie- und Softwarewissen zu halten und zu gewinnen, wäre Exasol wahrscheinlich nicht in der Lage, ihre Wachstumsziele zu erreichen und den operativen Betrieb auf hohem Niveau aufrecht zu erhalten mit den entsprechenden negativen Effekten auf Umsatz und Ertrag.

### Rechtliche, regulatorische und steuerliche Risiken

Bedingt durch Exasols Geschäftsmodell werden regelmäßig sensible Daten von Kunden über die Systeme von Exasol, in Cloud-Lösungen, von externen Dienstleistern verarbeitet, gespeichert und weitergeleitet. Exasol unterliegt den Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz, der Informationssicherheit und zum Schutz des Persönlichkeitsrechts. Jede tatsächliche oder vermeintliche Nichteinhaltung oder Verletzung dieser Verpflichtungen könnte die Geschäftstätigkeit von Exasol negativ beeinflussen, insbesondere wenn solche Verletzungen öffentlich werden würden. Darüber hinaus haben Behörden Datenschutzregelungen verschärft. Vermeintliche oder tatsächliche Verletzungen von Datenschutzvorschriften können zu empfindlichen Strafzahlungen führen und die Finanzkraft von Exasol erheblich schwächen.

Regulatorische Veränderungen können zu weiteren Verschärfungen des Datenschutzes führen und Exasols Fähigkeit, den Geschäftsbetrieb neuen potentiellen Regelungen anzupassen, erschweren.

Zudem können regulatorisch Marktzugänge beschränkt werden und das Wachstum von Exasol negativ beeinträchtigen.

Dritte könnten behaupten, dass Exasol ihr geistiges Eigentum verletzt, und Exasol könnte erheblichen Prozess- oder Lizenzkosten unterliegen oder am Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen gehindert werden.

## Finanzielle Risiken

Mit dem IPO im Mai 2020 hat sich die Finanzierung von Exasol verbessert. Zum Stichtag 30.06.2020 verfügte Exasol über eine Nettoliquidität von 40,4 Mio. Euro sowie einem Eigenkapital von 20,8 Mio. Euro (Eigenkapitalquote 45 %). Exasol plant, erhebliche Mittel in das Wachstum zu investieren, was zu anhaltend negativen operativen Ergebnissen führen könnte. Exasol könnte in der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie scheitern, woraus erhebliche finanzielle Verluste resultieren würden, was wiederum die Liquidität und Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig verschlechtern würde. Möglicherweise müsste sich die Gesellschaft neue liquide Mittel beschaffen, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Exasol hat mit Vorstand und Mitarbeitern aktienbasierte Vergütungsleistungen abgeschlossen. Zum Stichtag 30.06.2020 waren insgesamt 15,5 Mio. Euro für aktienbasierte Vergütungsansprüche zurückgestellt. Die aktienbasierten Vergütungsansprüche können zu einem erheblichen Mittelabfluss bei der Gesellschaft führen und die Liquiditätsausstattung entsprechend deutlich mindern.

Mit einem Großkunden erwirtschaftet Exasol ca. 13 % der Erlöse im Berichtszeitraum. Der Wegfall des Großkunden hätte negative Effekte auf die Finanzausstattung von Exasol.

## 4.2. CHANCENBERICHT

In Unternehmen und Behörden steigen täglich die verfügbaren Datenmengen rasant an. Für jedes Unternehmen ist es essentiell, diese Daten effizient analysieren zu können, um täglich datenbasierte Unternehmensentscheidungen sowie Entscheidungen im operativen Geschäft treffen zu können. Ohne eine schnelle und effiziente Analyse vorhandener Daten wird es für Unternehmen schwerer, sich um Wettbewerb behaupten zu können.

Exasol sieht ihre Datenbank-Infrastruktur basierend auf der in-memory Technologie als eine der weltweit führenden Lösungen für ultraschnelle Datenanalysen und Datenauswertungen an. Insbesondere in den Punkten Geschwindigkeit, Performance, Skalierbarkeit, Flexibilität und Kosteneffizienz konnte die Leistungsfähigkeit der Exasol-Lösung in vielen Anwendungen gezeigt werden. Exasol sieht sich hervorragend positioniert, um Unternehmen mit ihren Produkten und Lösungen Unternehmen bei Ihren Datenanalysen unterstützen zu können.

### Globale steigende Nachfrage nach Datenbanksystemen und Analysesoftware

Exasol ist in einem Markt positioniert, auf dem global die Nachfrage nach Systemen und Datenbanklösungen, mit denen Unternehmen ihre täglich steigenden Datenmengen analysieren können, strukturell steigt. Exasol sieht sich gut positioniert, um von der steigenden Nachfrage profitieren zu können.

### Plattformunabhängige Lösung als Differenzierung im Wettbewerb

Exasols Kunden können zwischen zwei Liefermodellen entscheiden, (1) on-premise und (2) cloud. Viele der direkten Konkurrenten von Exasol bieten ausschließlich cloud-basierte Lösungen an.

Exasol geht davon aus, dass viele Kunden on-premise Lösungen auch zukünftig priorisieren. Daher sieht Exasol ihr Hybridmodell als Differenzierung zu Wettbewerbern an, woraus sich entsprechende Marktchancen ergeben sollten.

### Geschwindigkeitsvorteile gegenüber klassischen Datenbanklösungen

Klassische Datenbanksysteme eignen sich für viele Anwendungsfelder der Datenanalyse für tägliche Unternehmensentscheidungen nicht, da sie die hierfür notwendige Geschwindigkeitsperformance oftmals nicht erreichen. Exasols Datenbank-Infrastruktur kann als zusätzlicher Layer benutzt werden, um auf Daten in den klassischen Systemen zurückzugreifen, die Analysen jedoch in Exasols Infrastruktur durchzuführen. Somit können Unternehmen Exasol als Ergänzung zu bestehenden Lösungen nutzen, um von den Geschwindigkeitsvorteilen zu profitieren, ohne bestehende Lösungen komplett ersetzen zu müssen. Die Ergänzungsoption reduziert erheblich die Eintrittshürden bei Unternehmen und erhöht gleichzeitig Exasols Vermarktungschancen.

Die Geschwindigkeitsvorteile der Technologie von Exasol bei der Analyse großer Datenmengen bieten auch die Chance, dass Unternehmen ihre bestehenden klassischen Systeme komplett durch Exasols Infrastruktur ersetzen.

### Trend zu Cloud-basierten Datenanalyse-Systemen

Exasols Infrastruktur kann von Unternehmen komplett in der Cloud betrieben werden. Unternehmen tendieren verstärkt dazu, mehr und mehr Applikationen in Cloud-Infrastrukturen zu verlagern, insbesondere wenn es um die Verarbeitung großer Datenmengen geht. Exasol kann sich den Bedürfnissen der Kunden anpassen. Hierfür stellt Exasol die eigene Cloudlösung Exasol Cloud zu Verfügung. Je nach Kundenwunsch kann die Infrastruktur auch mittels den großen Cloudanbietern wie AWS, Microsoft oder Google betrieben werden.

## 4.3. PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Während die COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft im Jahr 2020 erheblich belasten wird, geht der IWF für die Folgejahre von einer Rückkehr auf den Wachstumskurs aus. So rechnen die Analysten für 2021 aktuell mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 5,4 %. In den Industriestaaten wird die Wiederbelebung mit einem Plus von 4,8 % ebenfalls deutlich ausfallen. In Deutschland rechnet der IWF mit einer starken Erholung der Wirtschaft um 5,4 %.

### Branchenspezifische Prognose

In den Bereichen Big Data und Business Analytics wird von einer deutlichen Steigerung des Marktvolumens in den nächsten Jahren ausgegangen. So prognostiziert IDC einen Anstieg der weltweit produzierten Datenmenge auf 175 Zettabytes im Jahr 2025 und damit eine jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 61 %. Der Markt für Big Data- und Business Analytics-Lösungen wird bei einer CAGR von 13,2 % bis 2022 auf ein Marktvolumen von 274,3 Mrd. US-Dollar zulegen.

## Prognose für das Geschäftsjahr 2020

Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie befindet sich die Gesellschaft mitten in der strategischen Transformation ihres Geschäftsmodells, mit Neukunden vornehmlich laufzeitbasierte Verträge abzuschließen und Verträge über klassische einmalige Lizenzerträge deutlich zu reduzieren. Dadurch strebt der Vorstand an, maßgeblich die Qualität der Umsatzstruktur zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr einen ARR in Höhe von mindestens 24 Mio. Euro erreichen zu können. Der ARR (Annual Recurring Revenue) berechnet sich aus den wiederkehrenden Erlösen im Dezember 2020 multipliziert mit 12. Im ARR sind Umsätze mit Laufzeitcharakter und einer Vertragsdauer von mindestens 12 Monaten enthalten.

Darüber hinaus beabsichtigt Exasol, das ARR-Wachstum im Geschäftsjahr 2021 durch steigende Umsätze mit Bestandskunden, Ausbau der Geschäftsaktivitäten in Nordamerika sowie eine Erhöhung des Marktanteils in der DACH-Region zu beschleunigen.

Die Prognose unterliegt bedingt durch die Covid-19 Pandemie hohen Unsicherheiten. Sollte die Corona-Pandemie sich erneut verschärfen, Social Distancing-Maßnahmen erhöht werden oder es zu einem zweiten Lockdown kommen, könnte sich das negativ auf das Investitionsverhalten bestehender oder potentieller Kunden auswirken und eine Anpassung der Prognose erfordern.

## VERSICHERUNG DER

## GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss zum ersten Halbjahr 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nürnberg, den 21. September 2020  
EXASOL AG



# Exasol

The analytics database

# KONZERN- HALBJAHRESBERICHT DER EXASOL AG

ZUM 30. JUNI 2020

Konzernbilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzernkapitalflussrechnung	31
Konzerneigenkapitalspiegel	32
—	
Konzernanhang	33
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	46

**KONZERNBILANZ**

ZUM 30. JUNI 2020

AKTIVA	30. JUNI 2020		31. DEZEMBER 2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.391.431,66		4.805.765,48	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.905.878,00		1.929.227,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	243.086,00	7.540.395,66	486.172,00	7.221.164,48
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		496.773,00		648.598,00
		<b>8.037.168,66</b>		<b>7.869.762,48</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.424.134,55		1.844.884,69	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	260.395,17	1.684.529,72	249.700,92	2.094.585,61
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		40.422.799,04		616.653,21
		<b>42.107.328,76</b>		<b>2.711.238,82</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>463.236,87</b>		<b>480.695,14</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<b>0,00</b>		<b>20.501.741,50</b>
		<b>50.607.734,29</b>		<b>31.563.437,94</b>

**PASSIVA**

	30. JUNI 2020		31. DEZEMBER 2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>				
1. Gezeichnetes Kapital	22.217.870,00		15.654.000,00	
2. Nennbetrag eigener Aktien	-596.794,00	21.621.076,00	-502.127,00	15.151.873,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		66.636.606,48		13.457.859,97
<b>III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung</b>		147.386,05		181.713,08
<b>IV. Verlustvortrag</b>		-49.293.187,55		-35.314.144,09
<b>V. Konzernjahresfehlbetrag</b>		-16.230.219,54		-13.979.043,46
<b>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		0,00		20.501.741,50
		<b>22.881.661,44</b>		<b>0,00</b>
<b>B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage</b>		<b>0,00</b>		<b>8.490.449,51</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		55.612,56		80.000,00
2. Sonstige Rückstellungen		17.383.467,41		11.403.925,19
		<b>17.439.079,97</b>		<b>11.483.925,19</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		88.640,18		2.192.517,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		668.267,87		1.502.009,78
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.138.882,91		3.742.560,03
– davon aus Steuern				
EUR 1.953.171,37 (i. Vj. EUR 194.306,43)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 60.926,07 (i. Vj. EUR 159.554,67)				
		<b>2.895.790,96</b>		<b>7.437.087,37</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>7.391.201,92</b>		<b>4.151.975,87</b>
		<b>50.607.734,29</b>		<b>31.563.437,94</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

1. JANUAR - 30. JUNI	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		10.129.698,11		11.042.653,66
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		948.000,00		894.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus der Währungsumrechnung EUR 53.099,31 (i. Vj. EUR 19.534,69) –		218.520,36		103.462,23
4. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-992.716,01 -7.317,14	-1.000.033,15	-981.299,49 -113.763,02	-1.095.062,51
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 9.111,94 (i. Vj. EUR 8.000,52) –	-17.733.066,69 -872.801,48	-18.605.868,17	-12.198.834,44 -676.224,01	-12.875.058,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.036.039,10		-1.079.695,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus der Währungsumrechnung EUR -13.121,97 (i. Vj. EUR -5.122,72) –		-6.709.760,47		-3.215.086,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		788,97		162,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an Gesellschafter EUR 151.882,73 (i. Vj. EUR 421.604,73) –		-169.738,39		-433.946,01
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.225,70		-11.816,23
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-16.227.657,54</b>		<b>-6.670.386,46</b>
12. Sonstige Steuern		-2.562,00		-2.706,00
<b>13. Konzernhalbjahresfehlbetrag</b>		<b>-16.230.219,54</b>		<b>-6.673.092,46</b>

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHUNG

## EXASOL AG, NÜRNBERG

1. JANUAR BIS 30. JUNI	2020	2019
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-16.230	-6.673
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.036	1.080
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.980	6.092
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.623	-2.862
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-53	1.779
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.986	4.903
Zinsaufwendungen/Zinserträge	169	434
Ertragsteueraufwand	3	12
Sonstige betriebliche Erträge aus Zuschüssen	0	-24
Ertragsteuerzahlungen	-28	-12
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.760</b>	<b>4.728</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.161	-1.253
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43	-359
Erhaltene Zinsen	1	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.203</b>	<b>-1.612</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	48.450	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.200	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.164	-817
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	24
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	2.708	0
Gezahlte Zinsen	-1.305	-39
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>47.889</b>	<b>-832</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	41.926	2.285
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-38	-3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.465	-95
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>40.423</b>	<b>2.187</b>
<b>Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:</b>	<b>30. JUNI 2020</b>	<b>30. JUNI 2019</b>
	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	40.423	2.442
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	-255
	<b>40.423</b>	<b>2.187</b>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösung aktiver und passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

**KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL****ZUM 30. JUNI 2020****EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS  
AUSGEGEBENES KAPITAL**

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage	Eigenkapital- differenz aus der Währungsum- rechnung	Verlustvortrag	Konzernjahres- fehlbetrag	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand am 31. Dezember 2018</b>	<b>15.654.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.654.000,00</b>	<b>12.955.732,97</b>	<b>210.493,64</b>	<b>-34.682.064,62</b>	<b>-632.079,47</b>	<b>-6.493.917,48</b>
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	-28.780,56	0,00	0,00	-28.780,56
Erwerb eigener Anteile	0,00	-502.127,00	-502.127,00	502.127,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-632.079,47	632.079,47	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.979.043,46	-13.979.043,46
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>15.654.000,00</b>	<b>-502.127,00</b>	<b>15.151.873,00</b>	<b>13.457.859,97</b>	<b>181.713,08</b>	<b>-35.314.144,09</b>	<b>-13.979.043,46</b>	<b>-20.501.741,50</b>
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	-34.327,03	0,00	0,00	-34.327,03
Erwerb/Verkauf eigener Anteile	0,00	-94.667,00	-94.667,00	2.802.167,00	0,00	0,00	0,00	2.707.500,00
Ausgabe von Anteilen	6.563.870,00	0,00	6.563.870,00	50.376.579,51	0,00	0,00	0,00	56.940.449,51
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.979.043,46	13.979.043,46	0,00
Konzernhalbjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-16.230.219,54	-16.230.219,54
<b>Stand am 30. Juni 2020</b>	<b>22.217.870,00</b>	<b>-596.794,00</b>	<b>21.621.076,00</b>	<b>66.636.606,48</b>	<b>147.386,05</b>	<b>-49.293.187,55</b>	<b>-16.230.219,54</b>	<b>22.881.661,44</b>

# KONZERANHANG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2020 BIS ZUM 30. JUNI 2020

## A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

- (1) Die EXASOL AG hat ihren Sitz in Nürnberg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Nürnberg (Reg.Nr. HRB 23037).
- (2) Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020 ist unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Funktionale Währung ist der Euro.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen ist das Kalenderjahr.

## B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der EXASOL AG, Nürnberg, wurden die unter den Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB enthaltenen 100 %igen Tochterunternehmen einbezogen.

### Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %	Währung
EXASOL Vertriebsholding GmbH, Berlin	100	EURO
EXASOL Cloud Computing GmbH, Nürnberg	100	EURO
EXASOL Big Data Technologies GmbH, Berlin	100	EURO
EXASOL Europa Vertriebs GmbH, Nürnberg	100	EURO
EXASOL UK Ltd., London (Großbritannien)	100	GBP
EXASOL USA Inc., San Francisco (USA)	100	USD
EXASOL France S.A.S., Paris (Frankreich)	100	EURO

Sämtliche oben aufgeführte Gesellschaften werden vollständig, im Zuge der Vollkonsolidierung, in den Konzernzwischenabschluss einbezogen. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist, mit Ausnahme der Erstkonsolidierung der EXASOL France S.A.S., Paris, der 1. Januar 2017. Die EXASOL France S.A.S. wurde am 1. September 2017 gegründet und zu diesem Zeitpunkt erstkonsolidiert. Die Beteiligungen werden der EXASOL AG mittelbar durch die EXASOL Vertriebsholding GmbH, Berlin, vermittelt.

### C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

- (1) Die Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss der EXASOL AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt, die den allgemeinen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 – 256a HGB sowie den besonderen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 – 277 i. V. m. 298 Abs. 1 HGB) entsprechen. Die Gewinn- und Verlustrechnung gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren. Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.
- (2) Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden unter der Prämisse der Unternehmensfortführung bewertet.
- (3) Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden über die planmäßigen Abschreibungen hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen zeitanteilig. Die Zugänge an geringwertigen Anlagegütern werden bei Anschaffungskosten bis EUR 800,00 im selben Jahr vollständig abgeschrieben.
- (4) Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nach § 248 Abs. 2, § 255 Abs. 2a HGB angesetzt und bewertet worden. Dabei umfassen die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Ausübung des Aktivierungswahlrechts führt zu einer verbesserten, da periodengerechteren, Darstellung der Ertragslage und spiegelt das Potenzial der durchgeführten Entwicklungen in der Vermögenslage besser wider. Die Abschreibung erfolgt linear über zwei bis fünf Jahre.
- (5) Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (einschließlich geleisteter Anzahlungen) sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer in Anlehnung an steuerliche Vorschriften von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben. Da dem Geschäfts- oder Firmenwert etablierte stetige Geschäfte zugrunde liegen, erachtet die Gesellschaft den Ansatz dieser Gesamtnutzungsdauer als angemessen. Die erworbenen Schutzrechte werden über eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren und die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände über eine Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren abgeschrieben.

- (6) Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an steuerlich anerkannte Höchstsätze abgeschrieben. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei bis 14 Jahren.
- (7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu ihren Nennwerten angesetzt. Für das allgemeine Ausfallrisiko sowie für die üblicherweise anfallenden Kosten durch Zahlungsverzögerungen wurde eine Pauschalwertberichtigung angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Umrechnung von langfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

- (8) Kassenbestand und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bzw. bei Fremdwährungsbeständen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.
- (9) Sonstige Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem laufzeitadäquaten Marktzinssatz abgezinst.

- (10) Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

- (11) Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Stichtag, die Erträge bzw. Aufwendungen nach dem Stichtag darstellen.
- (12) Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend § 274 HGB für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den HGB-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept).

Außerdem werden latente Steuern auf Verlust- oder Zinsvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können.

Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Aktive latente Steuern werden nur gebildet, sofern mit deren Realisierung auch gerechnet wird.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden gemäß § 306 HGB Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich die Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Vom Wahlrecht der Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht.

## D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Gesellschaft wendet zur Währungsumrechnung die modifizierte Stichtagsmethode an.

Die Posten der Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit dem Durchschnittskurs des Berichtszeitraumes umgerechnet. Um das Jahresergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung (Umrechnung zum Jahresdurchschnittskurs) in die Bilanz übernehmen zu können, wird die Differenz zu einer dort vorgenommenen Umrechnung zum Stichtagskurs in den gesonderten Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

EUR 1 entspricht	Stichtagskurs 30.06.2020	Durchschnittskurs 01.01.2020 bis 30.06.2020
US-Dollar (USD)	1,12 (i.Vj. 1,14)	1,10 (i.Vj. 1,13)
Britisches Pfund (GBP)	0,91 (i.Vj. 0,90)	0,87 (i.Vj. 0,87)

## E. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Stichtag des Konzernzwischenabschlusses ist der 30. Juni 2020 und entspricht dem Bilanzstichtag der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 2 S. 5 HGB zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. Januar 2017 mit den Wertansätzen zu dem Zeitpunkt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, da sämtliche Tochtergesellschaften in der Vergangenheit selbst bar begründet wurden. Die sich bei der Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile bei Gründung (Erwerbszeitpunkt) und dem Eigenkapital zu Buchwerten zum 1. Januar 2017 der Tochterunternehmen ergebenden Differenzen sind allein aus aufgelaufenen Gewinnen und Verlusten entstanden und wurden mit dem Konzernergebnisvortrag verrechnet.

### Schuldenkonsolidierung

Aufgrund von § 303 Abs. 1 HGB wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

### Eliminierung von Zwischenergebnissen

In den Konzernzwischenabschluss übernommene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die auf Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden mit den Konzernherstellungskosten angesetzt. Die Konzernherstellungskosten beinhalten angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und werden ansonsten nach der gleichen Methode ermittelt, die einheitlich in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften Anwendung findet. Soweit bei Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen Zwischenergebnisse realisiert wurden, wurden diese gemäß § 304 Abs. 1 HGB für Zwecke des Konzernzwischenabschlusses ermittelt und eliminiert.

Zum 30. Juni 2020 ergab sich durch die Zwischengewinneliminierung eine Ergebnisveränderung im Konzern in Höhe von TEUR 117 (i.Vj. Ergebnisveränderung i.H.v. TEUR -444).

### Konsolidierungsmaßnahmen in der Konzernzwischenzweck- und verlustrechnung

In der Konzernzwischenzweck- und verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet ausgewiesen worden.

## F. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHENBILANZ

### 1. Kapitalkonsolidierung

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr zwischen dem 1. Januar 2020 und 30. Juni 2020 sowie die Aufgliederung der Einzelpositionen sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um entgeltlich erworbene Schutzrechte und EDV-Software, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (aktivierte Entwicklungsleistungen für Software) sowie um Geschäfts- oder Firmenwerte. Im ersten Halbjahr 2020 wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.159 aktiviert. (i.Vj. TEUR 2.262). Insgesamt sind Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.159 (i.Vj. TEUR 2.262) in Form von Personalaufwendungen und direkt zuordenbaren Gemeinkosten für Miete, IT-Infrastruktur und Verwaltung angefallen.

Bei den entgeltlich erworbenen Schutzrechten handelt es sich um im Rahmen von Kauf- und Übertragungsverträgen erworbene Schutzrechte sowie andere erworbene Rechte.

Die Zugänge im Anlagevermögen beinhalten im ersten Halbjahr 2020 im Wesentlichen Investitionen in selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, EDV-Software sowie IT-Infrastruktur.

### 2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

TEUR	30.06.2020	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	31.12.2019	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.424	0	1.845	0
Sonstige Vermögensgegenstände	260	48	250	61
	2.095	61	5.049	38

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

### Latente Steuern

Die Gesellschaft weist keine aktiven latenten Steuern aus. Die aktiven latenten Steuern wurden - soweit zulässig – sofern sie gegenüber der gleichen Finanzbehörde (Deutschland, Großbritannien, USA und Frankreich) entstehen, mit passiven latenten Steuern saldiert.

Auf die steuerlichen Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe des saldierten Überhangs an passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen gebildet. Der darüber hinausgehende Betrag wurde wertberichtigt, da die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen in den nächsten fünf Jahren nicht zuverlässig eingeschätzt werden konnte.

Aus temporären Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von immateriellen Vermögenswerten und dem Geschäfts- oder Firmenwert ergeben sich zum Bilanzstichtag passive latente Steuern, während aktive latente Steuern aus den sonstigen Rückstellungen und Fremdwährungsposten resultieren.

Aktive latente Steuern sind aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB entstanden. Ein Ansatz findet aufgrund fehlender Nachweise der Nutzung nicht statt.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze der EXASOL-Einzelgesellschaften angewandt. Dabei wurde für die deutschen Gesellschaften ein Steuersatz von 32,17 %, für die EXASOL UK Ltd. von 19 %, für die EXASOL USA Inc. von 21 % und für die EXASOL France S.A.S. von 31 % verwendet.

### 3. Eigenkapital

#### (1) Gezeichnetes Kapital

	01.01.2020 EUR	Erhöhung EUR	Herabsetzung EUR	30.06.2020 EUR
Gründungskapital	86.950	–	–	86.950
Kapitalerhöhung	15.567.050	6.563.870	–	22.130.920
Grundkapital	15.654.000	6.563.870	–	22.217.870

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich in der ersten Jahreshälfte von EUR 15.654.000 auf EUR 22.217.870. Die Erhöhung um EUR 6.563.870 resultiert zum einen aus der am 5. Dezember 2019 im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage in Höhe von EUR 1.463.870. Die Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg erfolgte am 6. Februar 2020. Zum anderen wurde das Grundkapital um weitere EUR 5.100.000 im Rahmen des Börsenganges der Exasol AG am 25. Mai 2020 erhöht. Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung erfolgte beim Amtsgericht Nürnberg am 25. Mai 2020.

(2) Kapitalrücklage

	01.01.2020 EUR	Erhöhung EUR	Herabsetzung EUR	30.06.2020 EUR
Ausgabeaufgeld aus Kapitalerhöhung	12.955.733	50.376.579	–	63.332.312
Sonstige Zuzahlungen	502.127	3.087.167	285.000	3.304.294
	13.457.860	53.463.746	285.000	66.636.606

(3) Bestand an eigenen Aktien

Die Gesellschaft hielt zum 30. Juni 2020 insgesamt 596.794 eigene Stückaktien, die von den Gesellschaftern unentgeltlich eingelegt wurden und auf die ein Betrag von EUR 596.794 des Grundkapitals (2,69 %) entfällt.

(4) Genehmigtes Kapital

Am 5. Dezember 2019 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung die Schaffung eines Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2019/I) beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Dezember 2024 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 8.558.935,00 gegen Bar- und Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 8.558.935 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg erfolgte am 6. Februar 2020.

Am 22. Juli 2020 wurde im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2020) verbunden mit der Löschung des Genehmigten Kapitals 2019/I beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Juli 2025 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 11.108.935,00 gegen Bar- und Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 11.108.395 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Eintragung beim zuständigen Amtsgericht Nürnberg erfolgte zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht.

(5) Bedingtes Kapital

Am 5. Dezember 2019 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung die Schaffung eines Bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2019/I) beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 6.200.000 neuen, auf den Namen lautende Aktien im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist befristet bis zum 4. Dezember 2024. Die Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg erfolgte am 6. Februar 2020.

Am 22. Juli 2020 wurde im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2020) zur Schaffung von Bezugsrechten von Mitarbeitern der Exasol Gruppe im Rahmen eines Aktienoptionsprogramm (Aktienoptionsprogramm 2020) beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Juli 2025 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 2.221.787,00 gegen Bar- und Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 2.221.787 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Eintragung beim zuständigen Amtsgericht Nürnberg erfolgte zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht.

#### 4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Boni, Provisionen und Stock Appreciation Rights (SAR) (TEUR 15.985; i.Vj. TEUR 9.428), für Personalaufwendungen (TEUR 819; i.Vj. TEUR 559) sowie für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 196; i.Vj. TEUR 262) und für Rechtsstreitigkeiten (TEUR 162; i.Vj. TEUR 162). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Archivierungskosten und ausstehende Rechnungen gebildet.

#### 5. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Gesamtbetrag zum 30.06.2020	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
gegenüber Kreditinstituten	89 (Vj. 2.192)	68 (Vj. 2.121)	21 (Vj. 71)	0 (Vj. 0)
aus Lieferungen und Leistungen	668 (Vj. 1.502)	589 (Vj. 1.339)	79 (Vj. 163)	0 (Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.139 (Vj. 3.743)	2.139 (Vj. 3.743)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
	2.896 (Vj. 7.437)	2.796 (Vj. 7.203)	100 (Vj. 234)	0 (Vj. 0)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 3.140) enthalten.

Besicherungen für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

## G. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach geographischer Herkunft setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Regionen	01.01.2020 bis 30.06.2020 TEUR	01.01.2020 bis 30.06.2020 %	01.01.2020 bis 30.06.2019 TEUR	01.01.2020 bis 30.06.2019 %
Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH)	6.938	68	7.280	66
Vereinigtes Königreich	730	7	667	6
Region Amerika	1.361	13	1.713	16
Restliche Welt	1.100	11	1.382	13
<b>Gesamt</b>	<b>10.130</b>	<b>100</b>	<b>11.043</b>	<b>100</b>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Posten von außergewöhnlicher Bedeutung oder Höhe sind nicht enthalten.  
Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 4 (i.Vj. TEUR 0) im Wesentlichen aus  
Auflösungen von Rückstellungen angefallen.

### 3. Personalaufwand

Personalaufwand ist in Höhe von TEUR 18.606 (i.Vj. TEUR 12.875) angefallen.  
Der Anstieg ist neben der Erweiterung des durchschnittlichen Personalstammes im ersten  
Halbjahr 2020 auf eine aufwandswirksame Rückstellungsbildung für aktienbasierte Ver-  
gütungen in Höhe von TEUR 10.050 (i.Vj. TEUR 5.970) zurück zu führen.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Posten von außergewöhnlicher Bedeutung oder Höhe sind nicht enthalten.

### 5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten den laufenden Ertragssteuer-  
aufwand in Höhe von TEUR 3 (i.Vj. TEUR 11).

## H. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### 1. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB sind nicht zu vermerken.

### 2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Wesentliche nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte bestehen in Form von Immobilienmietverträgen über die betrieblich notwendigen Büroräume sowie Leasingverträge über Serverkapazitäten. Diese Vorgehensweise trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Vermieter bzw. Leasinggeber. Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben unter sonstige finanzielle Verpflichtungen.

### 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Verpflichtung	innerhalb 1 Jahr fällig TEUR	Gesamt TEUR
Mieten für Geschäftsräume	394	1.479
Mieten, Leasing für Geschäftsausstattung	431	870
	825	2.349

Die zugrundeliegenden Verträge haben bei den Mieten für Geschäftsräume eine Restlaufzeit von fünf Jahren. Bei Leasing von Geschäftsausstattung haben die Verträge Restlaufzeiten von einem bis drei Jahre. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum Stichtag TEUR 2.349.

## I. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Zahl der Arbeitnehmer

	30.06.2020	30.06.2019
Verwaltung / Vertrieb / Marketing	84	83
FuE / Cloud / Services	70	54
<b>Gesamt</b>	<b>154</b>	<b>137</b>
Davon Vorstand	3	3

## 2. Vorstand

Mitglieder des Vorstands im ersten Halbjahr 2020:

Aaron Auld, Leitender Vorstand, München

Mathias Golombek, Technischer Vorstand, Ottensoos

Michael Konrad, Finanzvorstand, Karlsruhe

Zum Zeitpunkt der Konzernzwischenabschlusserstellung sind obige Vorstände weiterhin bestellt.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterbleibt nach § 314 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB (Schutzklausel).

## 3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im ersten Halbjahr 2020:

Prof. h.c. Jochen Tschunke, Unternehmensberater, München

Gerhard Rumpff, Unternehmensberater, München

Dr. Knud Klingler, Unternehmensberater, Engerwitzdorf/Österreich

Karl Hopfner, Unternehmensberater, Oberhaching

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug im Geschäftshalbjahr TEUR 55.

## J. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds umfasst die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sowie die Kontokorrentkredite innerhalb der „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

Bedeutende zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge waren im Wesentlichen die Auflösung der Vorjahresbeträge der aktiven (TEUR 463; i.Vj. TEUR 481) und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 4.152; i.Vj. TEUR 4.053) und die thesaurierten Zinsen (unter Zinsaufwendungen/-erträge: TEUR 0; i.Vj. TEUR 622).

## K. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind und wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, haben sich mit Ausnahme der nachfolgend genannten nicht ergeben.

**Bedingtes Kapital**

Die Schaffung des Bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2020), welches im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Juli 2020 beschlossen worden ist, dient der Einrichtung eines ESOP für bestehende und zukünftige Mitarbeiter („Teilnehmer“) der Exasol Gruppe sowie Geschäftsführer von mit der Exasol AG verbundenen Unternehmen. Nach der Ermächtigung im Hauptversammlungsbeschluss ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, unter bestimmten Voraussetzungen einmalig oder mehrmals bis einschließlich 22. Juli 2025 bis zu 2.221.787 Optionen an die Teilnehmer auszugeben. Die Auswahl der Teilnehmer und Umfang der Optionen erfolgt jeweils durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Im Juli hat der Vorstand die näheren Details des ESOP beschlossen und zum 1. August 2020 eine erste Tranche an Optionen ausgegeben. Teilnehmer des ESOP haben das Recht, nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit Aktien zu zeichnen oder zu erwerben bzw. einen entsprechenden Wertausgleich in Geld zu erhalten, jeweils vorbehaltlich des Erreichens von Erfolgszielen. Das Erreichen der Erfolgsziele hängt von der Höhe der Kursentwicklung der Aktien während der Wartezeit ab.

**Gründung Exasol Schweiz AG**

Am 26. August 2020 wurde die 100 % Einzelgesellschaft Exasol Schweiz AG mit Sitz in Zürich gegründet. Die Exasol Schweiz AG soll zukünftig den effizienten Vertrieb der Exasol Produkte in der Schweiz mit eigenen Mitarbeitern sicherstellen. Hierfür hat am 15. September 2020 der erste Vertriebsmitarbeiter seine Tätigkeit für die Exasol Schweiz AG aufgenommen.

**Kauf Anteile yotilla GmbH**

Am 7. September 2020 hat die Exasol AG 100 % der Anteile an der yotilla GmbH mit Sitz in Köln erworben. Die yotilla verfügt über eine selbst entwickelte Softwarelösung, die es ermöglicht automatisiert ein Data Warehouse anhand vorgegebener Parameter aufzubauen. Zusammen mit der yotilla GmbH wurden drei Mitarbeiter übernommen, die an der Entwicklung der Softwarelösung maßgeblich beteiligt waren. Mit der Akquisition der yotilla erweitert die Exasol ihr Software-Angebot und möchte dieses neue Produkt Bestands- und zukünftigen Neukunden zusätzlich zum Kernprodukt anbieten. Der Kaufpreis betrug TEUR 900 und wurde in bar beglichen.

Nürnberg, 21. September 2020

EXASOL AG

Der Vorstand

Aaron Auld

Mathias Golombek

Michael Konrad

**ANLAGE ZUM KONZERNANHANG**
**ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS**

IM GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2020 BIS ZUM 30. JUNI 2020

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT	
	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	30.06.2020	31.12.2019	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	30.06.2020	30.06.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.448.145,38	1.159.009,19	0,00	13.607.154,57	7.642.379,90	573.343,00	0,00	8.215.722,90	5.391.431,67	4.805.765,48
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.913.143,36	1.700,00	0,00	8.914.843,36	6.983.916,36	25.049,00	0,00	7.008.965,36	1.905.878,00	1.929.227,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.294.411,04	0,00	0,00	7.294.411,04	6.808.239,04	243.086,00	0,00	7.051.325,04	243.086,00	486.172,00
	<b>28.655.699,78</b>	<b>1.160.709,19</b>	<b>0,00</b>	<b>29.816.408,97</b>	<b>21.434.535,30</b>	<b>841.478,00</b>	<b>0,00</b>	<b>22.276.013,30</b>	<b>7.540.395,67</b>	<b>7.221.164,48</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.459.273,25	42.736,10	23.216,10	2.478.793,25	1.810.675,25	194.561,10	23.216,10	1.982.020,25	496.773,00	648.598,00
	<b>31.114.973,03</b>	<b>1.203.445,29</b>	<b>23.216,10</b>	<b>32.295.202,22</b>	<b>23.245.210,55</b>	<b>1.036.039,10</b>	<b>23.216,10</b>	<b>24.258.033,55</b>	<b>8.037.168,67</b>	<b>7.869.762,48</b>



**Exasol AG**

Neumeyerstr. 22-26  
90411 Nürnberg  
Deutschland

T: +49 911 239 91-0  
F: +49 911 239 91-24  
Mail: [info@exasol.com](mailto:info@exasol.com)

# Exasol

The analytics database

**Exasol AG**

Neumeyerstr. 22-26  
90411 Nürnberg  
Deutschland

T: +49 911 239 91-0

F: +49 911 239 91-24

Mail: [info@exasol.com](mailto:info@exasol.com)